



Autor: SWP
Seite: 24
Ressort: KREIS GÖPPINGEN

Jahrgang: 75
Nummer: 64
Auflage: 7.163 (gedruckt)¹ 7.167 (verkauft)¹
 7.214 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,020 (in Mio.)²

Mediengattung: Tageszeitung

¹ von PMG gewichtet 1/2020

² von PMG gewichtet 7/2019

Evangelische Akademie Bad Boll stellt Tagungsbetrieb ein

Coronavirus Die Institution für den Dialog mit der Gesellschaft sagt bis zum Ende der Osterferien alle Tagungen ab. Nach Möglichkeit sollen sie nachgeholt werden.

Die Evangelische Akademie Bad Boll reagiert auf die erhöhte Ansteckungsgefahr mit dem Coronavirus und stellt vorerst ihren Tagungsbetrieb bis 19. April ein. Dies teilte die Einrichtung der württembergischen Landeskirche gestern mit. Weiter heißt es: „Bereits unmittelbar nach Bekanntgabe der ersten Corona-Infektionen in Baden-Württemberg hatten die Evangelische Akademie Bad Boll und das Evangelische Tagungszentrum Akademie Bad Boll mit verschärften Hygienemaßnahmen reagiert. Der Schutz unserer Mitarbeitenden sowie unserer Gäste hat immer oberste Priorität; die Hygienestandards im Tagungszentrum sind generell sehr hoch.“

Akademiedirektor Professor Jörg Hübner blickt auf die letzten Wochen zurück. „Anfangs waren wir noch guter Dinge, dass wir durch unsere Maßnahmen gut aufgestellt sind und unsere Veranstaltungen durchführen können.“ Doch die Situation habe sich seit dem vergangenen Freitag drastisch verschärft. „Auch wir als Akademie haben eine Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit.“ Konkret bedeutet dies, dass die Evangelische Akademie Bad Boll vorerst bis 19. April alle Tagungen absagt. Sie ori-

entiert sich damit an den Vorgaben der Landesregierung und als Einrichtung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg speziell an deren jüngsten Handlungsempfehlungen, Veranstaltungen jeglicher Art – selbst Gottesdienste – abzusagen.

Auf anderen Kanälen

Um den Dialog mit der Gesellschaft trotz allem aufrecht zu erhalten, werden die Studienleiter über andere Kanäle den Austausch mit der Öffentlichkeit suchen, kündigt Hübner an. Man wolle der Verantwortung der Akademie gegenüber der Gesellschaft „gerade in dieser ungewissen Zeit“ gerecht werden. Zum Schutz der Mitarbeiter würden aktuell verschiedene „Homeoffice-Lösungen“ realisiert – Arbeiten von zuhause aus.

„Die Evangelische Akademie Bad Boll ist ein Ort des Dialogs, ein Ort des Austausches, an dem sich Menschen mit unterschiedlichen Blickwinkeln, Gruppen mit verschiedenem Background persönlich begegnen“, präzisiert Akademiedirektor Hübner. „Wir beten, dass die von allen Verantwortlichen getroffenen Maßnahmen erfolgreich sind und die Zahl der Infizierten möglichst gering bleibt. Wir hoffen, dass alle Bürgerinnen und Bürger besonnen und solida-

risch handeln, und mit dieser außergewöhnlichen, uns alle herausfordernden Situation so umgehen, dass der Zusammenhalt der Gesellschaft erhalten bleibt.“

Mit Hochdruck neu planen

Bei den Absagen soll es nicht bleiben: Die Akademie ist bestrebt, die Tagungen nachzuholen. Es werde mit Hochdruck an einer neuen Planung gearbeitet, teilt Hübner mit. Alle bereits angemeldeten Personen von abgesagten Tagungen werden über Mailings und die Webseite der Akademie zu den weiteren Schritten auf dem Laufenden gehalten. In solch außergewöhnlicher Situation tritt in den Hintergrund, dass die Akademie Bad Boll in einem Jubiläumsjahr steht. Sie ist vor 75 Jahren als erste Einrichtung ihrer Art gegründet worden und hat Schule gemacht; in ganz Deutschland und darüber hinaus gibt es kirchliche Akademien, die „Gesellschaft gestalten“, wie es die „Mutterakademie“ eben jetzt als ihr Selbstverständnis formuliert hat. Zum Jahrestag der Gründung im September soll es einen großen Festakt mit Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Landesbischof Frank Otfried July geben.

Abbildung: Ungewisse Zeit: Akademiedirektor Professor Jörg Hübner will der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft gerecht werden. Foto: Giacinto Carlucci

Wörter: 469

Urheberinformation: (c) Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG